

deten. »Die sozialistische Demokratie ist die Hauptrichtung, in der sich bei uns die Staatsmacht auch künftig entwickelt. Sie gewährleistet die breiteste Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung der gesellschaftlichen Prozesse, insbesondere in die staatliche Leitung. Daher richten wir unsere Anstrengungen auf ein immer engeres Zusammenwirken der Staatsorgane mit den gesellschaftlichen Organisationen, den Arbeitskollektiven und den vielfältigen Aktivitäten der Werktätigen auf allen Gebieten des Lebens.« (Honecker, X. Parteitag, S. 116.) Zwischen den Zielen und Wegen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und der L. besteht ein untrennbarer Zusammenhang. Die ständige Vervollkommnung der L. in der Wirtschaft ist integraler Bestandteil der vom X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie für die 80er Jahre. Dabei steht im Mittelpunkt, die L., Planung und ökonomische Stimulierung voll auf eine vorwiegend intensiv erweiterte Reproduktion einzustellen. Vor allem ist dabei der zunehmend engeren Verbindung von Wissenschaft und Produktion zu entsprechen, ebenso der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der raschen Entwicklung der Produktivkräfte, den wachsenden inneren und äußeren Verflechtungen der Volkswirtschaft, Grundtendenzen der weiteren Vergesellschaftung und der weiteren Ausprägung der sozialistischen Produktionsverhältnisse sowie der sich verändernden Bedarfsstruktur. —\*■ *sozialistische Wirtschaftsführung*

**Leninismus** —► *Marxismus-Leninismus*

**Leninsche Normen des Partei- lebens** —\*■ *Statut*, —\*■ *marxistisch-leninistische Partei*, —► *Sozialistische Einheitspartei Deutschlands*

**Liberal-Demokratische Partei Deutschlands (LDPD)**: am 5. 7. 1945 von antifaschistisch-demokratischen Kräften des Bürgertums gegründete Partei in der DDR, die sich von einer bürgerlich-demokratischen Partei im Verlaufe des einheitlichen revolutionären Prozesses in der DDR zu einer im und für den Sozialismus wirkenden demokratischen Partei entwickelte. Sie leistet unter Führung der Partei der Arbeiterklasse mit den im —\*■ *Demokratischen Block der Parteien und Massenorganisationen* und in der —\*■ *Nationalen Front der DDR* vereinten Parteien und Massenorganisationen einen eigenständigen Beitrag zur Mitgestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Sie wendet sich vor allem an Handwerker und Gewerbetreibende sowie an Angehörige der Intelligenz und Angestellte unter Berücksichtigung ihrer sozialen Herkunft bzw. ihrer Rolle und Funktion im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß. Sie wirkt unter ihren Mitgliedern und ihr nahestehenden Bürgern sowie in den staatlichen Machtorganen, im Demokratischen Block, in den Gremien der Nationalen Front sowie in weiteren gesellschaftlichen Organisationen daran mit, daß die DDR als sozialistischer Staat und untrennbarer Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft allseitig gestärkt und der Frieden gesichert wird. Die Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist ihr dabei ein besonderes Anliegen. Die LDPD handelt in Übereinstimmung mit dem Charakter unserer Epoche und in dem Bewußtsein, daß der Sozialismus auch die Interessen der mit der Arbeiterklasse verbündeten Klassen und Schichten verwirklicht. Sie erblickt im Sozialismus die Humanität des 20. Jh. Damit steht die LDPD zugleich in der Tradition der von nichtproletarischen demokratischen Kräften des deutschen Volkes ge-